

ERFOLGE DES ZIELES FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG IN BELARUS UND IN DEUTSCHLAND

M. A. Voronova¹⁾, A. N. Vorobeva²⁾

^{1), 2)} *Belarussische Staatliche Universität, Prosp. Nezavisimosti, 4 ,
220030, Minsk, Belarus, millsmarinka@gmail.com*

SDGs ist eine Strategie der gesamten Menschheit, um den Planeten in einem guten Zustand an die kommende Generation weiterzugeben und die Voraussetzungen für die Entwicklung des menschlichen Potenzials und der Wirtschaft zu schaffen. Dies ist ein integrierter Ansatz, der sowohl auf die Entwicklung des Systems als Ganzes als auch auf die Entwicklung jedes der Subsysteme abzielt — ökonomisch, ökologisch, sozial.

Stichwörter: Entwicklung; Zukunft; Agenda; Hunger; Essen.

SUCSESSES OF THE GOAL FOR SUSTAINABLE DEVELOPMENT IN BELARUS AND GERMANY

M. A. Voronova¹⁾, A. N. Vorobeva²⁾

^{1), 2)} *Belarusian State University, Nezavisimosty Avenue, 4 ,
220030, Minsk, Belarus, millsmarinka@gmail.com*

SDGs is a strategy of all mankind to pass on the planet to the coming generation in a good condition and to create the conditions for the development of human potential and the economy. This is an integrated approach aimed at both the development of the system as a whole and the development of each of the subsystems — economic, ecological, social.

Keywords: Development; Future; Agenda; Hunger; Food.

“AGENDA 2030” bildet globale Grenzen für die Umwelt- und Entwicklungspolitik der kommenden 15 Jahre. Kernstück der Agenda sind die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung, offiziell abgekürzt SDGs, mit ihren 169 Zielvorgaben. Sie berühren alle Politikbereiche, von der Wirtschafts-, Sozial-, Umwelt- und Finanzpolitik über die Agrar- und Verbraucherpolitik bis hin zu Bereichen wie Verkehr, Städtebau, Bildung und Gesundheit. Diese Ziele wurden in “AGENDA 2030” formuliert, was 2015 von allen Mitgliedsstaaten unterzeichnet wurde.

Eine ganzheitliche Perspektive ist erforderlich, um Fortschritte zu erzielen und damit der Transformationsbereich der nachhaltiger Agrar- und Ernährungssysteme, der an die SDGs 2, 3, 12 und 15 anknüpft. “Lebensmittelsysteme” beschreiben die komplexen Zusammenhänge und Abhängigkeiten zwischen der Art und Weise, wie landwirtschaftliche Rohstoffe produziert, verarbeitet und transportiert werden, und wie

Lebensmittel konsumiert und gehandhabt werden. Die Bundesregierung unterstützt den integrierten Ansatz, der auch von der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) verfolgt wird und arbeitet daran, damit die Ernährungssysteme in Deutschland und in der EU die SDGs stärker reflektieren sollten.

In der Praxis bedeutet dies die gemeinsame Formulierung nationaler, europäischer und internationaler Agrar-, Ernährungs-, Gesundheits- und Umwelt- und Klimapolitik und ebenso die Gestaltung von Strategien und Maßnahmen. Ziel ist es hier, eine ausreichende Versorgung mit einer Vielzahl sicherer, erschwinglicher Lebensmittel sowie eine gesunde Ernährung für alle in der Umgebung Welt. Gleichzeitig müssen Umwelt- und Klimaschutz gewährleistet sein, Bedingungen für die Landwirtschaft Tieren verbessert, die Rechte der Erzeuger respektiert und ihre Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen und ländliche Gebiete als attraktive Orte zum Leben und Arbeiten erhalten sein.

Mit der Agenda 2030 hat sich die internationale Staatengemeinschaft das ambitionierte Ziel gesetzt, den Hunger und alle Formen der Fehlernährung vollständig zu beenden. Neben der Erhöhung der Produktivität und Gewährleistung eines gesicherten gleichberechtigten Zugangs zu Land und anderen produktiven Ressourcen, sollen die Nachhaltigkeit der Ernährungssysteme sichergestellt sowie nachhaltige und widerstandsfähige landwirtschaftliche Methoden angewandt werden, welche Ökosysteme erhalten, Klimaänderungen standhalten, die Bodenqualität verbessern sowie die genetische Vielfalt bewahren. Fortschritte bei diesem Entwicklungsziel tragen wesentlich dazu bei, das Menschenrecht auf angemessene Nahrung zu gewährleisten und umzusetzen. Zudem besteht eine enge Verknüpfung zu anderen Zielen, wie Ziel 1 (Armutsbekämpfung), Ziel 5 (Gleichstellung), Ziel 6 (Zugang zu Wasser) oder Ziel 15 (Leben an Land). Für die Erreichung von Ziel 2 stehen die Ernährungs-, Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft sowie die globale als auch nationale Agrar- und Ernährungspolitik weltweit vor erheblichen Herausforderungen [2].

SDG 2 bedeutet, dass man den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern sollte. Das Ziel enthält 8 Unterziele und 14 Indikatoren. Lassen Sie uns einige Indikatoren für Unterziele in Belarus und Deutschland analysieren.

Unterziele 2.2

Bis 2030 sollten alle Formen der Fehlernährung beenden, einschließlich durch Erreichung der international vereinbarten Zielvorgaben in Bezug auf Wachstumshemmung und Auszehrung bei Kindern unter 5 Jahren bis 2025, und den Ernährungsbedürfnissen von heranwachsenden Mädchen, schwangeren und stillenden Frauen und älteren Menschen Rechnung tragen.

Indikatoren 2.2.1

Prävalenz von Wachstumshemmung (Körpergröße bis zum 2. Lebensalter - Standardabweichung vom Median gemäß den Standards der Weltgesundheitsorganisation (WHO) für das Wachstum von Kindern) bei Kindern unter 5 Jahren.

In Belarus beträgt diese Zahl in den letzten 3 Jahren 1,2%, in Deutschland 1,7% [3] [4]. Das heißt, in Ländern haben etwa 2% der Kinder unter 5 Jahren eine Wachstumshemmung. Die Zahl ist viel besser als in Ländern der Dritten Welt, weil zum Beispiel in Libyen 52,2% solcher Kinder sind [5].

Indikatoren 2.2.2

Prävalenz von Fehlernährung (Gewicht zur Körpergröße $>+2$ oder <-2 Standardabweichung vom Median gemäß den Standards der WHO für das Wachstum von Kindern) bei Kindern unter 5 Jahren, nach Art der Fehlernährung (Auszehrung und Übergewicht).

Betrachtet man die Daten über Übergewicht, so sind es in Belarus 3,1% der Kinder und in Deutschland 3,2% [3] [4]. Der Unterschied ist gering. Wenn wir diesen Indikator in der Welt analysieren, erreicht er den höchsten Wert in Libyen - 28,7%, auch in Australien - 21,8% [6]. In Libyen ist dies auf die sitzende Lebensweise von Kindern sowie auf die Ernährung zurückzuführen, deren Energiewert die Bedürfnisse des Organismus des Kindes übersteigt. Kleinkinder erhalten Lebensmittel, die reich an Fett und Zucker sind und praktisch keine Vitamine enthalten. In Australien tritt dieses Problem auf, weil sowohl Erwachsene als auch Kinder sehr viel Essen konsumieren. Australier essen fettiges und nicht das gesündeste Lebensmittel.

Die Prävalenz von Auszehrung bei Kindern in beiden Ländern ist erfreulich. In Belarus - 1,2%, in Deutschland - 0,3% [3] [4]. Den Grund für einen so kleinen Prozentsatz in Deutschland erkläre ich damit, dass das Land einen höheren Lebensstandard hat. Leider liegt dieser Indikator in vielen afrikanischen Ländern über 13%. Ich glaube, dass Länder, die kein Problem der Erschöpfung haben, Ländern wie dem Tschad, dem Niger, Mauretanien und anderen, die sich in einer schiefen Situation befinden, helfen sollten [7].

Unterziele 2.a

Die Investitionen in die ländliche Infrastruktur, die Agrarforschung und landwirtschaftliche Beratungsdienste, die Technologieentwicklung sowie Genbanken für Pflanzen und Nutztiere erhöhen, unter anderem durch verstärkte internationale Zusammenarbeit, um die landwirtschaftliche Produktionskapazität in den Entwicklungsländern und insbesondere den am wenigsten entwickelten Ländern zu verbessern.

Indikatoren 2.a.1

Agrarorientierungs-Index für Staatsausgaben (AOI)

$$AOI = \frac{\text{AnteilderLandwirtschaftandenStaatsausgaben}}{\text{AnteilderWertschöpfungderLandwirtschaftamGDP}}$$

Bild. Agrarorientierungs-Index für Staatsausgaben (AOI)

In Belarus beträgt der Orientierungsindex für die Staatsausgaben für die Landwirtschaft 0,8 - 0,9 und in Deutschland 0,6 [3] [4]. Man kann daraus schließen, dass sich Belarus stärker auf den Agrarsektor konzentriert als Deutschland, da der Index in Belarus näher an 1 liegt und in Deutschland fast 2-mal kleiner ist.

Belarus, Deutschland und viele Länder der Welt haben im Rahmen von SDG 2 gute Ergebnisse erzielt, aber es gibt immer noch Länder auf der Welt, in denen es Probleme gibt, den Hunger zu beenden.

Der Erfolg der Agenda 2030 hängt davon ab, dass alle mitmachen – nicht nur Staaten und Organisationen, sondern jede und jeder Einzelne. Alle können einen Beitrag leisten. Je mehr Menschen mitmachen, desto eher gelingt es, eine internationale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung aufzubauen. Denn nur gemeinsam werden wir eine bessere, gerechtere und nachhaltigere Welt gestalten.

Bibliographie

1. SDGs: Ziele für Nachhaltige Entwicklung. [Electronic resource]. URL: <https://www.oekom.de/themen/ziele-fuer-nachhaltige-entwicklung/c-538> (date of access: 25.01.2024).

2. Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie. [Electronic resource]. URL: <https://www.bundesregierung.de/resource/blob/992814/1875184/f2fbcd22ecdb457339bd90f9b06e4b0d/deutsche-nachhaltigkeitsstrategie-2021-kurzfassung-bf-download-bpa-data.pdf> (date of access: 25.01.2024).

3. SDG 2 – Kein Hunger – Deutschlands Indikatoren der VN Sustainable Development Goals. [Electronic resource]. URL: <https://sdg-indikatoren.de/2/> (date of access: 25.01.2024).

4. Цель 2: Ликвидация голода, обеспечение продовольственной безопасности и улучшение питания и содействие устойчивому развитию сельского хозяйства. [Electronic resource]. URL: <https://www.belstat.gov.by/ofitsialnaya-statistika/makroekonomika-i-okruzhayushchaya-sreda/pokazateli-dostizheniya-tseley-ustoychivogo-razvitiya/natsionalnyy-perechen-pokazateley-tseley-ustoychivogo-razvitiya/tsel-2-likvidatsiya-goloda-obespechenie-prodovolstvennoy-bezopasnosti-i-uluchshenie-pitaniya-i-soдей/> (date of access: 25.01.2024).

5. Распространенность задержки роста у детей в возрасте до 5 лет (%). [Electronic resource]. URL: <https://data.who.int/ru/indicators/i/5F8A486> (date of access: 25.01.2024).

6. Распространенность избыточной массы тела у детей в возрасте до 5 лет (%). [Electronic resource]. URL: <https://data.who.int/ru/indicators/i/64E2430> (date of access: 25.01.2024).

7. Распространенность истощения у детей в возрасте до 5 лет (%). [Electronic resource]. URL: <https://data.who.int/ru/indicators/i/FC5231F> (date of access: 25.01.2024).